5 | 2025

Bild: www.shutterstock.com

DEMOKRATIE

ISSN 1865-6366

der Experte

Fachzeitung des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg

WÖHLER

KLEIN. SCHNELL.
SMART.

Wöhler SI 400
Smarte Inspektionskamera

- **Klares HD Bild** mit heller Ausleuchtung
- **Sehr bogengängig** durch abgerundete Kopfform
- **Lange Betriebsdauer** mit 180. Min Akkulaufzeit
- **Intuitive Bedienung** über Wöhler Smart Inspection App

Mehr Infos unter:
www.woehler.de

Made in Germany

Impressum

Herausgeber/Verlag:
Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg
(jur. Person des priv. Rechts)
ISSN 1865-6366

Gesamtherstellung:
Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienbergstr. 22 | 93491 Stamsried
Tel.: 09466/9400-0 | Fax: 09466/1276
E-Mail: voegel@voegel.com

Redaktion:
Volker Jobst (Redakteur)
Stefan Eisele (stellv. Redakteur, Berufspolitik)

Anschrift:
Redaktion „der Experte“
Baden-Württemberg
Königstraße 94 | 89077 Ulm
Tel.: 0731/936880 | Fax: 0731/9368820
E-Mail: info@livulm.de
Internet: www.liv-schornsteinfeger.de

Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats. Unverlangt eingesandte Manuskripte verbleiben der Redaktion. Gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck:
Nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Erscheint: Jeden Monat.

Zeitschrift für die Mitglieder des Landesinnungsverbandes Baden-Württemberg. Im Mitgliedsbeitrag sind die Druck- und Versandkosten der Zeitschrift enthalten.

In der Fachzeitung Der Experte wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf eine geschlechterspezifische Sprachform verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10429-2505-1006

Inhalt

Leitartikel 3
Der LIV informiert 4
Technik 7
Aus den Innungen 10
Presseinformationen 16
STS BW GmbH 18
VzFUQ-Karlsruhe 20
Die aktuelle Seite 23

Bild: www.shutterstock.com

Zurück auf Los

Nach der vorgezogenen Bundestagswahl am 23. Februar war schnell klar, wer die Verantwortung zu übernehmen hat. Die Volksparteien CDU und SPD haben sich entschlossen auf den Weg gemacht und bei den Verhandlungen über einen Koalitionsvertrag manche Kröte geschluckt. In Anbetracht der Probleme des Landes war das Vorgehen sicher alternativlos. Die Kanzlerwahl am 6. Mai hat jedoch gezeigt, dass Tempo und Ausrichtung nicht jedem gefallen haben. Dabei spielt es keine Rolle, wer am Ende meinte, eine Rechnung offen zu haben. In Zeiten, in denen Verfassungsfeinde erstarken und in Umfragen stärkste Fraktion werden, gilt es den Menschen aufzuzeigen, dass die demokratischen Kräfte weiter handlungsfähig sind. Nur schnelles, entschiedenes und erfolgreiches Regierungshandeln kann der Entwicklung entgegenwirken. Als Schornsteinfeger wünschen wir unserem neuen Bundeskanzler Friedrich Merz die nötige Kraft, immer eine gute Hand und natürlich viel Glück!

Die Menschen in Deutschland fühlen sich nicht verstanden und ernstgenommen. Dabei gründet sich diese Wahrnehmung nicht auf ein und demselben Thema. Während die einen eine „unkontrollierte" Migration ausmachen, haben andere in der aktuellen Wirtschaftslage Zukunftsängste. Aber auch die Kommunen fühlen sich von Bund und Ländern im Stich gelassen. Aufgaben werden nach unten verteilt, ohne die finanzielle Ausstattung für deren Umsetzung bereitzustellen. So geraten immer mehr Gebietskörperschaften in eine finanzielle Schieflage. Die Gründe sind auch hier wachsende Migration und eine schwächelnde Wirtschaft. Geringere Wirtschaftsleistung durch schließende oder abwandernde Betriebe bedingen schwindende Gewerbesteuereinnahmen, während die Kosten für die Versorgung von Zuwanderern steigen. Unternehmer haben zwei Möglichkeiten, schlechten Betriebsergebnissen zu begegnen: Senkung der Kosten oder Steigerung der Einnahmen. Städte und Gemeinden haben auf beide Faktoren so gut wie keinen Einfluss.

Mit der Entscheidung, ein „Sondervermögen" auf Kredit zu schaffen, um wieder handlungsfähig zu werden, muss nicht jeder einverstanden sein. Das Vorgehen ist jedoch nicht neu und in bestimmten Zeiten auch angebracht. Zeitgeschichtliche Wirtschaftswunder hätten ohne die Aufnahme von Krediten nicht stattfinden können. Waren die Politiker damals besser oder die Menschen, ob der Probleme der Vergangenheit, genügsamer? Oder anders gefragt: Ging es uns in den letzten Jahrzehnten zu gut? Menschen, die im Rampenlicht stehen, haben heute ein Problem, dem sich weder Konrad Adenauer noch Helmut Schmidt je stellen mussten. Zu ihrer Zeit wurden die Meschen über den Rundfunk, das Fernsehen oder die Printmedien informiert. Durch die Ausbreitung des Internets, verstärkt durch die sozialen Medien, wird jegliche Äußerung, Absicht oder Entscheidung unmittelbar verbreitet und in Foren diskutiert, ja allzu oft abgeurteilt. Eine Entwicklung, die dazu führt, dass politische Richtungsentscheidungen häufig keine Chance haben, ihre Wirksamkeit unter Beweis zu stellen.

Sind also zu viele und oft verkürzte Informationen in einem Tweet und die Ungeduld der Bevölkerung das Problem unserer Zeit? Adolf Hitler hat 1933 gezeigt, wie schnelles, entschlossenes und „aus seiner Sicht" erfolgreiches Handeln geht. Nachdem er am 30. Januar zum Reichskanzler gewählt wurde, hat er nicht einmal zwei Monate später das Konzentrationslager Dachau eröffnet, in dem politische Gegner inhaftiert und ermordet wurden. Mitbekommen haben das lediglich die Menschen im direkten Umfeld der Betroffenen – es gab kein Twitter. Was hat unser Bundeskanzler Merz in den ersten Tagen seiner Amtszeit getan? Er hat sich mit den Regierungschefs benachbarter Nationen getroffen und gemeinsam mit ihnen einer bedrohten Nation den Rücken gestärkt. Er hat Grenzkontrollen eingeführt, um „illegaler" Zuwanderung zu begegnen. Und nein – die Ergebnisse werden in unserer Demokratie nicht so schnell spürbar sein, wie im „Dritten Reich". Angesichts von rund 1,5 Millionen Opfern in den Konzentrationslagern und über 80 Millionen toten Soldaten sollte dies auch niemals wieder der Maßstab sein.

Ein Staat muss handlungsfähig sein. Die größten Leistungen entstanden jedoch immer aus schwierigen Situationen. Sei es das Wirtschaftswunder oder die Mondlandung – immer gingen Krisen voraus, die mutige Menschen dazu veranlasst haben, sich große Ziele zu setzen. Dazu beigetragen haben Menschen, die den Ideen eine Chance gegeben haben und nicht von vornherein das Scheitern prognostizierten. John F. Kennedy sagte in schwierigen Zeiten: „Fragt nicht, was euer Land für euch tun kann, fragt, was ihr für euer Land tun könnt." Wir leben in ebenso schwierigen Zeiten und müssen uns die Frage gefallen lassen, was wir bereit sind, für unser Land, für unsere Demokratie und damit für uns selbst zu tun. Unser neuer Bundeskanzler mit seiner Regierung braucht alle Unterstützung, die wir ihm geben können. Von außen zusehen und voller Defätismus abwarten, was wird, ist keine Alternative. Bei Monopoly heißt es: „Gehe zurück auf Los!" Das ist „unsere" Chance – vielleicht die letzte – um unserer Nation, die seit 80 Jahren in Frieden leben durfte, eine gute Zukunft zu geben.

Stefan Eisele

GLÜCKSTOUR

Schornsteinfeger helfen krebs- und schwersterkrankten Kindern.

www.glückstour.de

Wir helfen und unterstützen da, wo Hilfe und Unterstützung dringend benötigt werden. Und das vor allem in den Fällen, in denen die Betroffenen ansonsten mit ihrem jeweiligen Problem allein gelassen sind. Dafür steht der Verein Glückstour, der sich komplett ehrenamtlich um die Hilfe für krebs- und schwerstkranke Kinder kümmert, seit jeher. Jede noch so kleine Spende trägt dazu bei, dass der Verein seinen unermüdlichen Einsatz fortsetzen kann. Dafür an dieser Stelle allen Spendern ein großes Dankeschön. Allein in den ersten drei Monaten dieses Jahres konnte die Glückstour bereits knapp über 100.000 Euro an betroffene Familien und Institutionen übergeben.

https://www.glückstour.de/spenden/

Anzeige

HOTTGENROTH SOFTWARE

KAMIN FUTURA

Sparen Sie bis 5.000 € und mehr!

- NEU! Intelligentes Zahlungseingangstool
- Digitaler Dokumentenversand
- E-Rechnung (Pflicht!)

Mehr erfahren

Schon gewusst?

Schätzungsweise 10 Millionen Menschen in Deutschland gelten als süchtig. Nachfolgend eine Auswertung, die zeigt, wie sehr Abhängigkeiten unseren Alltag beeinflussen.

Glücksspiel

4,6 Millionen Menschen sind in Deutschland von einer sogenannten „Glücksspielstörung" betroffen.

Umsätze durch Glücksspiel 2023:
4,8 Milliarden Euro an Automaten
4,1 Milliarden Euro mit Lotto
1,4 Milliarden Euro mit Sportwetten

Medikamente

2,7 Millionen Menschen nehmen Medikamente in schädlichen Mengen ein oder sind von ihnen abhängig. Insbesondere die Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmitteln sowie opioidhaltigen Schmerzmitteln führt häufig zu einer Abhängigkeit.

Rauchen

127.000 Menschen sterben in Deutschland jährlich an den Folgen des Rauchens. Etwa 16 Prozent der 14- bis 17-Jährigen in Deutschland gaben 2022 an, regelmäßig Tabakprodukte zu konsumieren. Bei den 18- bis 25-Jährigen sind es sogar mehr als 40 Prozent.

Alkohol

Rund 15 Prozent der erwachsenen Bevölkerung (zwischen 18 und 64 Jahren) trinken Alkohol in Mengen, die sich negativ auf ihre Gesundheit auswirken.

Der durchschnittliche Verzehr von Alkohol pro Person in Deutschland liegt bei:
91,8 Liter Bier
19,9 Liter Wein
3,2 Liter Schaumwein
5,2 Liter Spirituosen

Drogen

Über 35 Prozent der erwachsenen deutschen Bevölkerung haben bereits Erfahrungen mit illegalen Drogen gesammelt. Zum Zeitpunkt der Erhebungen galt Cannabis noch als illegal. „Nur" 1,6 Prozent gelten als abhängig. Alarmierend ist allerdings, dass es 2023 zwölf Prozent mehr Drogentote gab als 2022.

Drogenkonsum in Deutschland:
8,8 % Cannabis
1,6 % Kokain
1,4 % Amphetamine
1,0 % Ecstasy

Sex

In Deutschland leiden schätzungsweise 500.000 Menschen an einer hypersexuellen Störung. Besonders auffällig ist, dass etwa 90 Prozent der Betroffenen Männer sind.

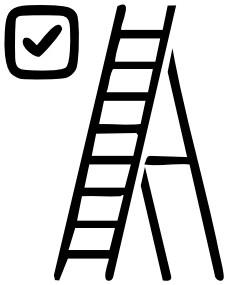
Die Sucht kann durch verschiedene Faktoren wie Missbrauchserfahrungen in der Kindheit oder einen gestörten Umgang mit Intimität ausgelöst werden und hat oft gravierende Auswirkungen auf das persönliche und soziale Leben der Betroffenen.

Quelle: IKK classic/Magazin

Das 5-Punkte-Programm gegen Leiterunfälle

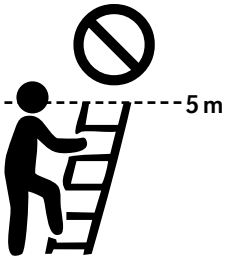
1 Gefährdungsbeurteilung vor der Verwendung

Vor dem Einsatz einer Leiter muss geprüft werden, ob sie für die geplante Tatigkeit geeignet und sicher ist.



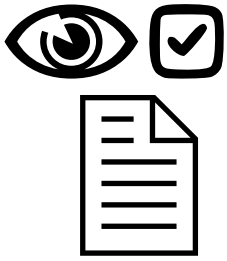
2 Einsatzgrenzen von Leitern

Als Arbeitsplatz nur bis 2 m Standhöhe. Zwischen 2–5 m nur für kurzfristige Arbeiten. Über 5 m nicht zulässig.



3 Prüfung und Instandhaltung

Vor jeder Benutzung Sichtprüfung auf Schäden oder Mängel durchführen sowie mindestens einmal jährlich Prüfung durch eine befähigte Person mit Dokumentation der Ergebnisse.

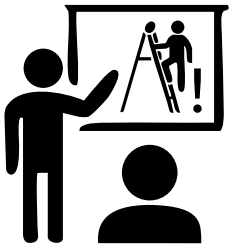


4 Sicherheitsregeln für die Benutzung

- Vor jeder Benutzung Sichtprüfung auf Schäden oder Mängel durchführen.
- Anlegeleitern einmal jährlich prüfen durch eine befähigte Person.
- Nicht über die Leiter hinauslehnen.
- Die obersten zwei Stufen bei Stehleitern ohne Plattform nicht betreten.
- Keine schweren oder sperrigen Gegenstände beim Auf- oder Abstieg tragen.

5 Unterweisung der Beschäftigten

Arbeitgeber sind verpflichtet, ihre Beschäftigten regelmäßig im sicheren Umgang mit Leitern und Tritten zu unterweisen. Dies umfasst sowohl die Auswahl des geeigneten Arbeitsmittels als auch die korrekte Handhabung und Wartung.



Bitte beachten:

Meldepflicht an die untere Baurechtsbehörde nach einer baurechtlichen Abnahme in Bezug auf das EWärmeG Baden-Württemberg

Im Falle der Erfüllung des GEG, also der 65 % erneuerbarer Energien, ist diese Meldung des Heizungstausches an die untere Baurechtsbehörde **nicht erforderlich**. Dies spart verwaltungstechnischen Aufwand.

Im Überblick lässt sich zum Verhältnis von EWärmeG und GEG sagen:

Das EWärmeG wird weiterhin vollzogen. Jedoch ergibt sich aus dem grundgesetzlichen Vorrang des Bundesrechts vor dem Landesrecht folgende Systematik: Wenn ein Bürger oder eine Bürgerin jetzt schon freiwillig 65 % EE im Bestand nutzt, obwohl die Pflicht erst ab 01.07.2026/2028 greifen würde, dann ist § 71 Abs. 1 GEG erfüllt. Daraus folgt, dass § 71 Abs. 8 und Abs. 9 („Treppe") nicht mehr greift und das EWärmeG keine Anwendung mehr findet.

Die folgenden Präzisierungen, für die in GEG und EWärmeG genannten Erfüllungsmöglichkeiten, werden relevant, wenn Bürgerinnen und Bürger beispielsweise eine Wärmepumpe einbauen oder sich für eine neue Gasheizung entscheiden und dabei einen Tarif mit 65 % Biogas vorlegen:

- Wärmenetz:
  Tatsächlicher Anschluss nach § 71b oder Einhaltung von § 71j (Vertrag mit Wärmenetzbetreiber über Anschluss an ein künftiges Wärmenetz) und andere Heizung ohne 65 % EE und ohne „Treppe"
  → GEG erfüllt; EWärmeG tritt zurück: tatsächlicher Anschluss nach § 10 Abs. 2 EWärmeG nicht mehr notwendig.

- Wärmepumpe:
  wenn § 71c GEG (+)
  → GEG 65 %-Pflicht erfüllt; EWärmeG tritt zurück: § 5 Abs. 2 EWärmeG (JAZ/JHZ) kann nicht mehr eingefordert werden. In der BEG-Förderung wird aber eine Mindest-Effizienz gefordert, sodass dieses Kriterium auf anderem Weg verfolgt wird.

- Stromdirektheizung:
  Wenn § 71d-Voraussetzungen [Baulicher Wärmeschutz] (+)
  → GEG 65 %-Pflicht erfüllt. EWärmeG greift nicht mehr.

- Solarthermie:
  wenn § 71e-Voraussetzungen [Prüfkennzeichnung] (+)
  → GEG 65 %-Pflicht erfüllt; Größenanforderungen des EWärmeG greifen nicht mehr.

- Biogas/Wasserstoff:
  wer einen dauerhaften 65 % Biogas-/Wasserstofftarif abschließt, der die Anforderungen nach § 71f GEG2 erfüllt
  → GEG 65 %-Pflicht erfüllt; Treppe kann logischerweise nicht mehr greifen; EWärmeG tritt zurück.

- Wer einen Biogas-/Wasserstoff-Tarif mit weniger als 65 % abschließt und die Gasheizung nicht zu einer Hybridheizung kombiniert und damit im Ergebnis den Wärmebedarf des Gebäudes nicht zu 65 % mit EE deckt, muss weiterhin eine der vielen Erfüllungsoptionen des EWärmeG und die „Treppe" erfüllen.

- Bioheizöl:
  wer dauerhaft Heizöl mit 65 % Bioheizölanteil kauft, das die Anforderungen nach § 71f erfüllt
  → GEG 65 %-Pflicht erfüllt; Treppe kann logischerweise nicht mehr greifen; EWärmeG tritt zurück.

- Wer Heizöl mit weniger als 65 % Bioheizöl nach § 71f kauft und die Ölheizung nicht zu einer Hybridheizung kombiniert, und damit im Ergebnis den Wärmebedarf des Gebäudes nicht zu 65 % mit EE deckt, muss weiterhin eine der vielen Erfüllungsoptionen des EWärmeG und die „Treppe" erfüllen.

- Pelletheizung:
  Wenn § 71g-Voraussetzungen (+)
  → GEG 65 %-Pflicht erfüllt. EWärmeG greift nicht mehr.

- Wärmepumpen- oder Solarthermie-Hybridheizung:
  Wenn § 71h-Voraussetzungen (+) und Benutzung von Biogas/-heizöl/Wasserstoff für den Spitzenlastkessel nach § 71 Abs. 3 S. 2 („Nachhaltigkeitsanforderungen“)
  → GEG 65 %-Pflicht erfüllt. EWärmeG greift nicht mehr.

EWärmeG gilt schon jetzt (vor 01. 07. 2026/28) im Bestand **nicht mehr, wenn der Verpflichtete die 65 % EE-Pflicht des GEGs erfüllt**. Dadurch wird der Vollzug einfacher und Bürokratie wird abgebaut.

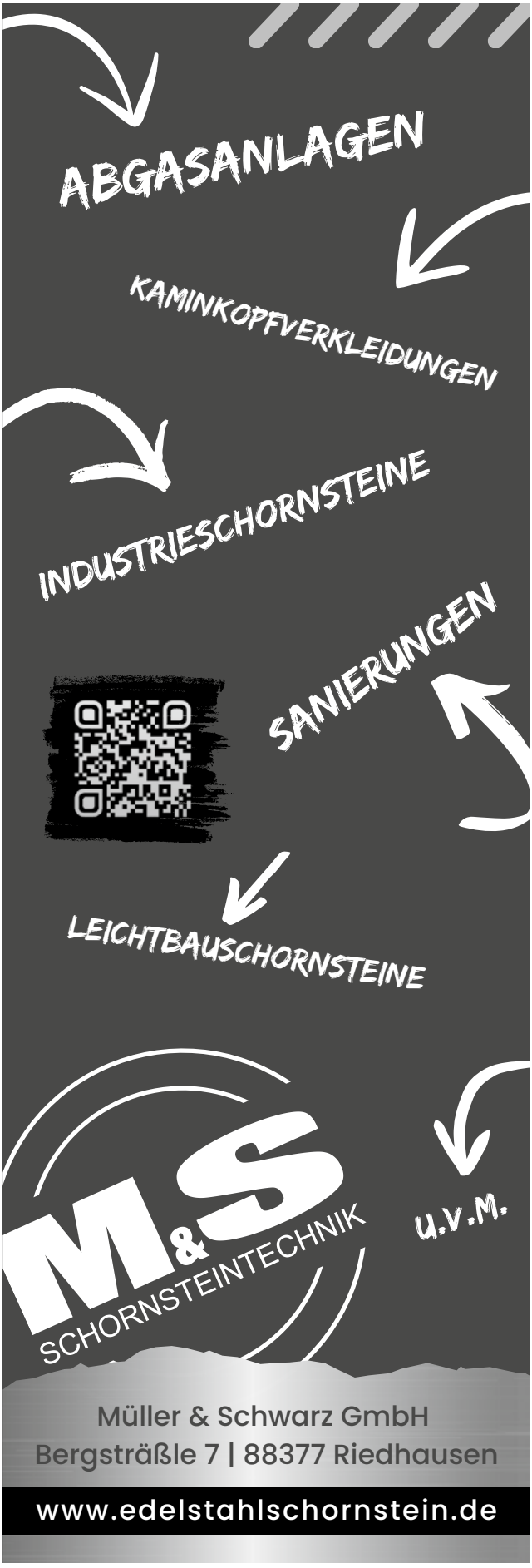
Das GEG sieht im Fall des bloßen Heizungstauschs keine Erfüllungserklärungen vor.

Im Einzelfall ist auf Verlangen der unteren Baurechtsbehörde der Nachweis nach § 71 Abs. 2 S. 4 GEG bzw. die Unternehmererklärung (§ 96 Abs. 1 Nr. 11 GEG) durch den Verpflichteten vorzulegen.

Im Falle einer freiwilligen Erfüllung des GEGs muss keine Schornsteinfegermeldung nach EWärmeG erfolgen und das IDEV-Portal muss durch die untere Baurechtsbehörde nicht mehr ausgefüllt werden.

Daniel Blaser

Anzeige



Elf Tage Maimarkt sind vorüber

Maimarkt Mannheim 2025 begeisterte mit Vielfalt, Lebensfreude und starkem Gemeinschaftsgefühl

250.000 Besucher erlebten elf Tage voller Inspiration, Genuss und persönlicher Begegnungen. Mit einem Besucherrekord von 250.000 Menschen ist der Maimarkt Mannheim 2025 fulminant zu Ende gegangen. Elf Tage lang wurde das Messegelände zum lebendigen Treffpunkt für Familien, Fachpublikum, Genießer und Neugierige aus der gesamten Region – und weit darüber hinaus. Die Stimmung war durchweg positiv, die Hallen voll, die Gespräche intensiv. „Wir sind mehr als zufrieden", lautete der Tenor der Aussteller – 80 Prozent von ihnen bewerteten ihre Geschäfte als sehr gut bis befriedigend. Besonders gefragt: Campingträume, Reisepläne, Wohlfühlprodukte und die schönen Dinge des Lebens. Gänsehautmomente gab es in den Sonderschauen, wo Handwerk nicht nur gezeigt, sondern erlebt wurde. Kinder packten begeistert bei Mitmachaktionen zu, Jugendliche informierten sich bei der Berufsorientierungsrallye und das neue, offene Design der Handwerkshalle sorgte für Staunen. Auch der Bevölkerungsschutz war ein Publikumsmagnet – mit spannenden Vorführungen und starken Botschaften zur Sicherheit. Der Maimarkt 2025 war mehr als eine Messe – er war ein Ort des Erlebens, des Genießens, des Miteinanders. Und er zeigt: Die Menschen sehnen sich nach Austausch, Inspiration und echten Erlebnissen. Die Vorfreude auf den nächsten Maimarkt ist schon jetzt spürbar – vom 25. April bis 5. Mai 2026 heißt es wieder: Willkommen in Mannheim!

Dieses Jahr wurde die Schornsteinfegerinnung Karlsruhe bei der Standbetreuung erstmals, neben den Kollegen aus Hessen (Kreisgruppe Bergstraße), auch von Kollegen aus Rheinland-Pfalz unterstützt. Hierfür sind die Organisatoren der Schornsteinfegerpräsenz sehr dankbar.

Zudem war das Schornsteinfegerhandwerk mit zwei Fachvorträgen im Forum der Handwerkskammer vertreten. Die richtige Planung der Wärmepumpe be-

Die Ruhe vor dem Sturm.

Markus Neumann, Gerd Sturm und Sandra Diesterweg aus Hessen.

Bäckermeister lernt Schornsteinfegermeister an.

Die Kekse – so schön wie lecker.

Anzeige

„Dies ist kein Gutschein für eine Zauber-show.“

Magisch: Intelligente Preislisten, flexible Rechnungen. Keine Gebühren-kürzel, volle Kontrolle.

Jetzt wechseln zu connect,
der Gamechanger-Software für
Schornsteinfeger.

Mehr erfahren unter:
www.digibase.com

digibase connect

Macht keine Show – liefert ab.

züglich der Schallemission stellte Herr Ahrensmeier von der Firma Atec vor. Herr Guido Michel von der Firma Brunner erläuterte, welche Vorteile ein neuer Heizbeziehungsweise Kachelofeneinsatz, auch in Kombination mit einer Wärmepumpe und PV-Anlage, mit sich bringen kann.

Durch den Schulterschluss der HWK, IHK, SHK-, Elektro-, Stuckateur- und Schornsteinfegerinnung der Stadt Mannheim, der MVV, der Klimaschutzagentur sowie der Wärmewendeakademie konnte das Schornsteinfegerhandwerk mit zahlreichen Politikern bei den Rundgängen ins Gespräch kommen. Die meisten dieser Gespräche führte der Obermeister der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe mit den Verbänden und den Gästen aus der Politik. Herr Herbert hielt einen Vortrag als Energiesparkommissar. Hier wurden im Nachgang ebenfalls noch gute Gespräche zwischen Bürgern und den Fachhandwerkern geführt.

B90/Die Grünen luden das Handwerk am 27. April zu einem sehr konstruktiven Austausch am „Runden Tisch“ ein. Auch hier war schnell zu erkennen: Ohne das Handwerk geht es nicht!

Beim Handwerkerfrühstück der Elektroinnung wurde die Vorzeigerolle der Stadt

V.l.: Regierungspräsidentin Sylvia Felder, Michael Seitz, Stefan Quast, Stephan Kolb (beide OM Elektro-Innung Kurpfalz) und OB Christian Specht.

Mannheim bei der Energiewende deutlich. Dies ist nicht unwesentlich dem Einsatz von Oberbürgermeister Christian Specht zu verdanken, der dem Handwerk die Schlüsselrolle zuschreibt und dies mit viel Engagement vorantreibt.

Eine wertvolle Tradition ist bereits das Treffen der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe mit den Vertretern der unteren Verwaltungsbehörden des Regierungsbezirks Karlsruhe. Diese wurden erneut von Obermeister Thorsten Badent eingeladen und im Handwerkerforum in legerer Runde von Kammerpräsident Klaus Hoffmann begrüßt. Sehr erfreut zeigte sich Hoffmann, dass es Obermeister Badent erneut gelang, Frau von Cube zur Schornsteinfegerinnung und zu den Behördenvertretern in die Halle des Handwerks zu bekommen. Ministerialrätin Ina von Cube leitet im Baden-Württembergischen Wirtschaftsministerium das Referat 42 und ist für die Kammern und Börse zuständig. In dieser Funktion ist Frau von Cube maßgeblich mit den unteren Verwaltungsbehörden rund um das Schornsteinfegerhandwerk vertraut. Vielen Dank an dieser

Lehrmeister und Auszubildende verschiedener Handwerksberufe unter einem Dach.

Kammerpräsident Klaus Hoffmann begrüßt die Gäste der Innung.

Frau von Cube.

Stelle für den Besuch aus den Behörden und von Ministerialrätin von Cube.

Schön, dass auch die neugewählte Bezirksgruppenvorsitzende des ZDS Cayenne Däuble und der Altgeselle der Innung Niko Weffers der Einladung auf den Maimarkt gefolgt sind.

Zum Standfest der SHK-Innung am 6. Mai fanden sich so viele Menschen wie nie zuvor ein. Zentrales Thema der Gespräche war auch hier die Wärmewende-Akademie.

Alle Kollegen, die geholfen haben, hatten viel zu tun, um die verschiedenen Fragen der Messebesucher zu beantworten. Zeitgleich gilt der Dank an alle Auszubildenden und Kollegen für ihren Einsatz, um an jedem Maimarkttag unseren Beruf den Schülerinnen und Schülern zu erläutern und als attraktiven Ausbildungsberuf vorzustellen.

Besonderer Dank geht an Michael Seitz, der selbst an zwei Tagen Dienst geschoben hat und zusätzlich seinen Mitarbeiter und Azubi an drei Tagen zur Verfügung gestellt hat. Ebenso an die Kreisgruppe Bergstraße um deren Obmann Gerd Sturm, Kollegin Sandra Diesterweg und Markus Neumann. Für ihren Einstand geht ein großer Dank an Markus Spies und Peter Loos aus Rheinland-Pfalz.

Die Anregung von Peter Loos wird gerne aufgenommen, der sich gewünscht hat, dass doch an allen Maimarkttagen immer ein Kollege aus Hessen, Rheinland-

V.l.: Volker Jobst, Nico Weffers, Cayenne Däuble, Thorsten Badent, Nathalie Nelluvelil, Thomas Blank und Karsten Schüssler.

Larissa Nicolosi demonstriert die Feuchtemessung.

Maimarkt Mannheim

www.maimarkt.de

Pfalz und Baden-Württemberg am Stand des Schornsteinfegerhandwerks präsent sein sollte.

In keiner Form würdigen lässt sich allerdings der Einsatz von „Mister Maimarkt" Karsten Schüssler. An allen 11 Tagen im Einsatz, dazu den Auf- und Abbau maßgeblich übernommen, immer schlagfertig, alles im Blick und blitzschnell im Reagieren, wenn was gefehlt hat. Er ist das Gesicht unseres Handwerks auf dem Mannheimer Maimarkt.

Danke Karsten! Auch wenn Dir der Maimarkt immer – nach eigener Aussage – viel Spaß macht, was Du da leistest, ist einfach sensationell!

Die Helfer des Maimarktes vom 26. April bis 6. Mai 2025:
Michael Seitz, Dirk Willatowski, Torsten Frick, Jonas Grieb, Jason Linhoff (Mitarbeiter M. Seitz), Joachim Klein, Larissa Nicolosi (Azubi Th. Badent), Nico Seitz (Azubi M. Seitz), Marc Hoffmann (Mitarbeiter K. Schüßler), Oliver Eis (Azubi K. Schüßler), Armin Theisen, Markus Spies, Peter Loos, Swen Maier, Peter Sommer (Mitarbeiter S. Maier), Manuel Kreß (Azubi S. Maier), Tim Kaiser, Luisa Wüst, Marcel Stauch, Harald Weigel, Luke Sommer, Joel Koritsch, Thorsten Kessel, Dennis und Uwe Fehringer, Sandra Diesterweg, Markus Neumann und Gerd Sturm.

Schornsteinfegerinnung Karlsruhe

Der Mannheimer Maimarkt 2025 ist zu Ende.

Mister Maimarkt und sein Obermeister.

Das verdiente Kaltgetränk am Ende des letzten Maimarkttages.

Nachruf

Die Mitglieder der Schornsteinfegerinnung Tübingen trauern um ihren Altmeister **Bernd Ritzl**, der im Alter von 74 Jahren am 22. März 2025 verstorben ist.

Seine Lehre absolvierte er in der Zeit von April 1965 bis März 1968. Die Meisterprüfung legte er im November 1972 erfolgreich ab. Das Berufsziel der Selbständigkeit als Bezirksschornsteinfegermeister erreichte Bernd Ritzl zum 1. Januar 1984, als er auf den Kehrbezirk Tübingen Nummer 3 bestellt wurde.

Herr Ritzl war neben seiner Tätigkeit als Bezirksschornsteinfegermeister jahrelang stellvertretender Obmann im Kreis Tübingen. Seinen Ruhestand trat Bernd Ritzl zum 25. Juni 2012 an.

Wir danken Bernd Ritzl für seine Tätigkeit in den Diensten der Allgemeinheit und zum Wohle der Bevölkerung.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Schornsteinfegerinnung Tübingen

Bild: www.shutterstock.com

Anzeige

MRU AIR fair seit 1984
EMISSIONSMESSTECHNIK

SPECTRAkulär
Abgas-Analyse der nächsten Generation

MRU SPECTRA
- Hochauflösendes 4"-Farbdisplay
- WLAN, Bluetooth, IRDA Schnittstellen
- Großer interner Datenspeicher
- Starker Lithium-Ionen Akku
- Kondensatfalle mit optionalem Wasserstopp

www.mru.eu
Premium-Messtechnik Made in Germany

Vorsorge statt Nachsorge beim Wärmepumpenschall

ATEC bietet herstellerunabhängige Software basierend auf der TA-Lärm

Warum erst nach Alternativen suchen, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist? Mit dem neuen Service von ATEC lässt sich binnen weniger Minuten eine detaillierte schalltechnische Untersuchung durchführen. Durch die Nutzung von Open-Street-View wird der genaue Standort der Wärmepumpe eingefügt. Als Grundlage dienen die TA-Lärm sowie das normativ abgesicherte Berechnungsverfahren gemäß DIN ISO 9613-2.

Einfach die Beurteilungsvorschrift, Gebietseinstufung und weitere Angaben im Dropdown-Menü auswählen – und schon bekommt man fundierte Daten zum Schallleistungspegel.

Die Anwendung des derzeit noch kostenfreien Service ist besonders intuitiv gestaltet. So entsteht schnell und unkompliziert eine fundierte Prognose:

1. Eingabe der Adresse des gewünschten Projektgebäudes in die Suchleiste. Feinjustierung der zu beachtenden Beurteilungsvorschrift und jeweiligen Gebietseinstufung (z. B. reines Wohngebiet) am Immissionsort.

2. Angabe und Wahl der Schallquelle durch ein Suchfeld. Dazu stehen bereits 1.600 Modelle und Wärmepumpenfabrikate mit allen wichtigen Daten zur Verfügung. Eine manuelle Eingabe der Produktmaße ist ebenfalls möglich.

3. Platzierung des Gerätes im Drag-and-drop Verfahren am gewünschten Aufstellungsort. Dabei können Abstände, Drehungen und Weiteres manuell eingegeben werden.

4. Das Programm rechnen lassen.

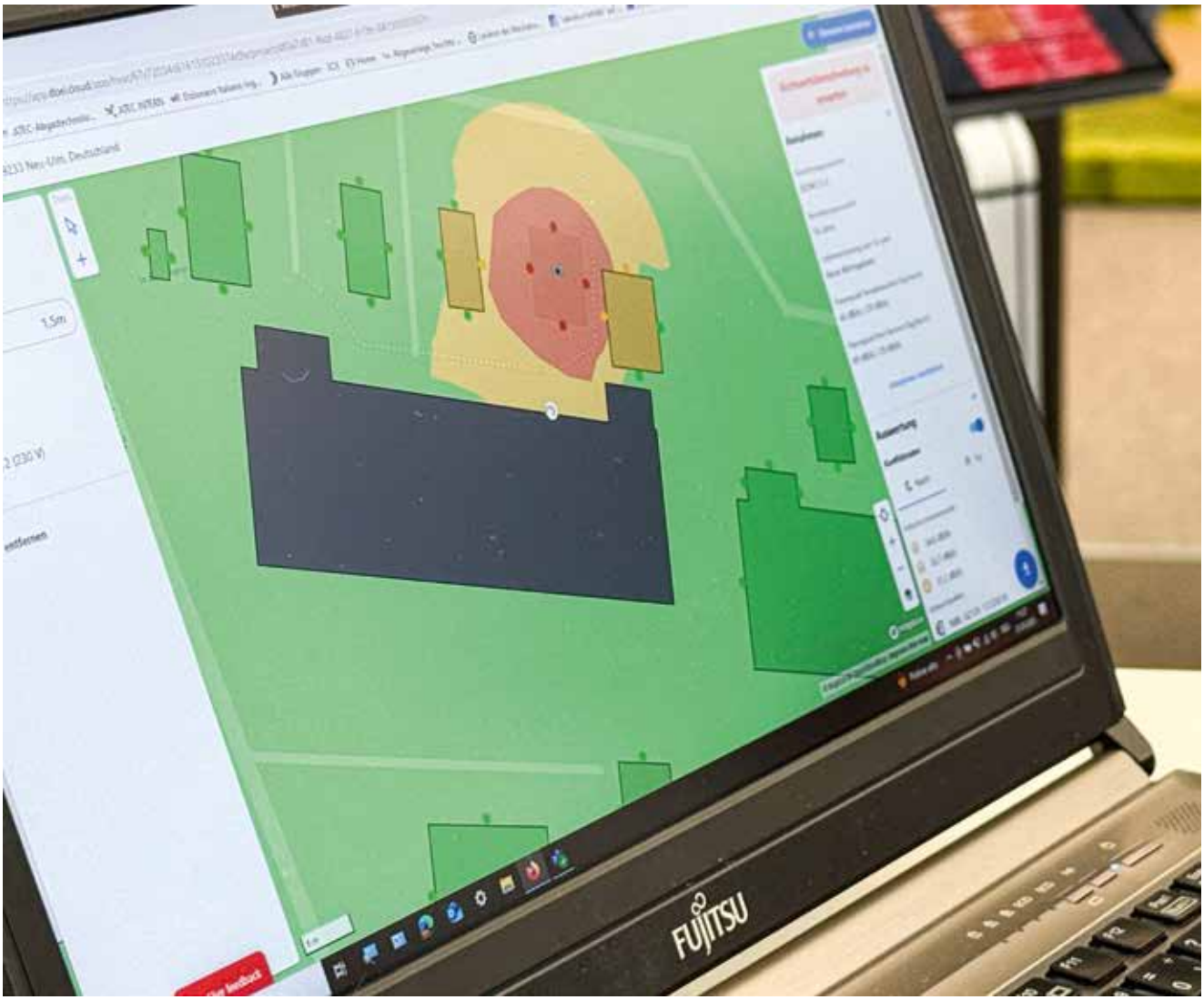
5. Ablesen des Beurteilungspegels im Ampelsystem. Dabei steht grün für die Unterschreitung von 6 dB(A) unter dem Immissionsrichtwert, gelb für die Einhaltung des Immissionsrichtwertes und rot für die Überschreitung. Anhand sogenannter Receiver-Punkte kann die Geräuschbelastung an unterschiedlichsten Stellen abgelesen werden.

6. Gegebenenfalls wiederholen mit einer eSILENT Schallschutzhaube von ATEC – und sofort die positiven Unterschiede beim Gesamtbeurteilungspegel feststellen.

Text: waldecker-pr.de/
ATEC GmbH & Co. KG, Neu Wulmstorf

Bilder:
ATEC GmbH & Co. KG, Neu Wulmstorf

Weitere Informationen über das Unternehmen ATEC sind auf der Webseite www.atec-abgas.de zu finden.



Im Ampelsystem zeigt die Software die Schallausbreitung der Wärmepumpe mit und ohne Schallhaube.

Künstliche Intelligenz im Schornsteinfegerhandwerk:

Effizienzsteigerung durch digitale Innovation

Die Digitalisierung hat in den letzten Jahren zahlreiche Handwerksberufe nachhaltig verändert. Auch das Schornsteinfegerhandwerk bleibt von dieser Entwicklung nicht unberührt. Während der Arbeitsalltag früher durch manuelle Dateneingabe, handschriftliche Protokolle und Karteikarten bestimmt wurde, hat die Digitalisierung in den letzten Jahrzehnten immer mehr Einzug gehalten. Gleichzeitig wurden die Betriebe mit zusätzlichen Anforderungen an Datenaufnahme und Dokumentation geflutet. Künstliche Intelligenz (KI) bietet vielfältige Möglichkeiten, um Prozesse zu optimieren, die Effizienz zu steigern und die Sicherheit zu erhöhen. Besonders in der Verwaltung können KI-gestützte Systeme erhebliche Erleichterungen bringen.

Automatisierte Dokumentation und Berichtswesen

Die Erfassung und Verwaltung von Inspektionsberichten, Abgasmessungen und Wartungsprotokollen ist oft zeitaufwendig. KI-gestützte Software kann dabei helfen, diese Prozesse zu automatisieren. Spracherkennungstechnologien werden zukünftig Schornsteinfegern ermöglichen, Berichte direkt vor Ort per Spracheingabe zu erfassen, die automatisch in das Verwaltungssystem übertragen werden. Dies reduziert Fehler und erleichtert die Nachverfolgbarkeit von Arbeitsabläufen. Die Grundlagen hierfür wurden bereits in einem eigenen KI-System implementiert.

Effizienzsteigerung im Kundenmanagement

Kundenanfragen und Terminabsprachen können bereits jetzt durch KI optimiert werden. Die Plattform-Handwerk vertreibt nun auch eine KI-gestützte Büroassistenz. Somit kann der Kunde problemlos Termine vereinbaren und verschieben, Kontakt mit bestimmten Mitarbeitern oder dem Betriebsinhaber aufnehmen. Chatbots und digitale Assistenten sind in der Lage, Standardanfragen selbstständig zu beantworten – per Telefon oder über spezielle Messengers. Ermöglicht wird dies durch eigens für den Schornsteinfegerbetrieb trainierte Sprachmodelle mit automatischer Spracherkennung. Dies entlastet die Betriebe von Standardanfragen und somit bleibt mehr Zeit für die kompetente Kundenberatung.

Optimierung von Termin- und Routenplanung

Darüber hinaus ist die KI-gestützte Büroassistenz bereits jetzt schon dazu in der Lage, automatisiert die Koordination von Terminen und Routen vorzunehmen. Sie kann damit dem Betriebsinhaber einen wesentlichen Bestandteil der Verwaltungstätigkeit abnehmen. Beispielsweise kann die KI dadurch unterstützen, indem

Zur Person

Markus Maulbetsch ist seit fast 30 Jahren selbstständiger Schornsteinfegermeister für den Kehrbezirk Hechingen im Zollernalbkreis. Vor bereits mehr als vier Jahren hat er begonnen, einen auf KI basierten Sprachassistenten für Schornsteinfeger zu entwickeln.

sie automatisch effiziente Arbeitsabläufe erstellt, eigenständig Termine beim Kunden anmeldet und die Routen in Echtzeit optimiert. Dadurch lässt sich Kraftstoff und vor allem Zeit einsparen, was wiederum zu einer nachhaltigen Reduktion der Betriebskosten und einer verbesserten Kundenzufriedenheit durch pünktliche Termine führt.

Datenschutz und Sicherheit

Mit der zunehmenden Digitalisierung steigen auch die Anforderungen an den Datenschutz. KI-Systeme können zur Identifikation von Sicherheitsrisiken beitragen und durch automatisierte Verschlüsselungstechniken sensible Daten schützen. Wichtig ist hierbei die Einhaltung der geltenden Datenschutzbestimmungen und eine kontinuierliche Überprüfung der eingesetzten Technologie. Selbstverständlich erfüllen die hier dargestellten Systeme bereits all diese Anforderungen.

„Den ersten Schritt in das KI-gestützte Arbeiten gehen wir deshalb idealerweise mit dem neuen KI-System der Plattform-Handwerk."

Frank Weber, Geschäftsführer

Mehr Infos gibt es auf der Plattform Handwerk

oder direkt unter
KehrTermin.de

PLATTFORM HANDWERK

Setzt neue Maßstäbe. In der digitalen Kommunikation für Schornsteinfeger

KehrTermin : KI

Sprachassistent und Künstliche Intelligenz

Ich verwende Künstliche Intelligenz zum Verständnis von natürlichsprachlichen Dialogen

KehrTermin : Buchungen

Vorgänge um den Buchungsprozess

Ich nehme Buchungen an und trage diese in den Kalender ein.

Sofern erforderlich buche ich um oder lösche auch wieder

KehrTermin : Communication

Telefonie von eingehenden und ausgehenden Anrufen / SMS

Ich beantworte eingehende Anrufe. Außerdem rufe ich die Kunden zur Terminvergabe an.

Textnachrichten (SMS) kann ich auch

KehrTermin : Adressen

Adresserkennung und Entfernungsberechnung

Ich kenne über 400 Millionen Adressen

KehrTermin : Kalender

Terminkalender: Interaktion mit Sprachassistent

Ich verstehe mich sehr gut mit dem Terminkalender

KehrTermin : Termine

Terminanmeldungen und Fristenüberwachung

Ich melde Termine an und überwache die Fristen

KehrTermin : Zeiten/Entfern

Zeiten und Verfügbarkeiten

Ich erkenne Terminwünsche und prüfe deren Verfügbarkeit.

Mit smartem Routing

KehrTermin : Extern

2- Wege Synchronisierung

Ich synchronisiere mit externen Kalendern und Drittprogrammen

Und kenne alle Kehrbuchtermine

KehrTermin : Kontakte

Kontaktmanagement

Ich erfasse Telefonnummern und ordne Adressen zu

Mit Fremdadressen-Management

Weiterbildungsmaßnahme 2025 der Mitarbeiter der Messgeräte-prüfstelle Karlsruhe e. V. bei der Firma Wöhler Technik GmbH in Bad Wünnenberg

Die Mitarbeiter unserer Messgeräteprüfstelle besuchten am 7./8. April 2025 die Firma Wöhler Technik GmbH an ihrem Firmensitz in Bad Wünnenberg. An dieser informativen und aktuellen Schulungsmaßnahme nahm nahezu das gesamte Prüfstellenpersonal teil. Die Gruppe wurde durch den Beirat des Vereinsvorstandes Volker Jobst und den Prüfstellenleiter Karlheinz Merkel vervollständigt.

V.l.: Niklas Hesse, Karlheinz Merkel, Norbert Anzlinger, Armin Mommsen, Andreas Ulrich, Volker Jobst, Steffen Hardock und Andreas Postweiler.

Die Schulungsteilnehmer wurden am Nachmittag von Seminarleiter und Vertriebsmitarbeiter Niklas Hesse und seiner Kollegin Pia Beiteke begrüßt. Beide sind Gebiets-Verkaufsberater der Firma Wöhler Technik GmbH. Das Familienunternehmen entwickelt, fertigt und vertreibt Messgeräte sowie Inspektions- und Reinigungstechnik für Anwendungen rund um Heizung, Lüftung und Gebäudetechnik. Zu den Kunden zählen Schornsteinfeger, Installateure sowie Sachverständige von Industrie und Bauhandwerk.

Der nachfolgende Schulungstag begann mit einer kurzen Firmenvorstellung und der Unternehmensphilosophie mit dem Leitmotiv: „Technik nach Maß“. Beim anschließenden Firmenrundgang konnten die Schulungsteilnehmer die Abläufe vom Wareneingang bis zum Warenausgang verfolgen. Besonderes Interesse weckte hier naturgemäß die Abteilung Geräte-Service & Wartung der verschiedenen Messgeräte. Durch den Cheftechniker Falk Pessara erhielten die Seminarteilnehmer einen Eindruck, wie eine Überprüfung und Kalibrierung im Werk ablaufen. Bei der Werksbesichtigung wurden die Herstellung und Fertigung von Geräten für die Kehr- und Reinigungstechnik aufgezeigt. Alle Teilnehmer waren u. a. vom großem Prüfraum für das Wöhler BC 600 für den Blower-Door-Check beeindruckt.

In der Mittagspause ergab sich die Gelegenheit, mit dem Wöhler-Geschäftsführer und Schornsteinfegerkollegen Christian Beyerstedt in lockerer Runde Allfälliges aus der Branche zu besprechen.

Das theoretische und praktische Wissen wurde in fünf Unterrichtseinheiten vom Seminarleiter vermittelt. Herr Hesse unterwies die Teilnehmer über die Abgasmessgeräte Wöhler A 450 und Wöhler A 550. Weiterhin wurde auf das neue Staubmessgerät SM 550, das Holzfeuchtemessgerät HF 550 sowie die Feuchtewaage FW 550 eingegangen. Zu guter Letzt wurde das DP 600 für die Dichtheitsprüfung vorgestellt.

Ein reger Erfahrungsaustausch zwischen Messgeräte-Hersteller und Mitarbeiter einer Messgeräteprüfstelle ist bei einer Werksschulung sehr wichtig. So konnten alle Schulungsteilnehmer viel Neues und Informatives aus dem Hause Wöhler mit nach Hause nehmen. Der Prüfstellenleiter bedankte sich zum Abschluss bei der Firma Wöhler Technik GmbH für die Einladung zum Werksbesuch und beim Seminarleiter Niklas Hesse sowie Bereichsleiter Jürgen Wecker für ihr kompetentes Engagement und den vertrauensvollen Umgang.

Text: Karlheinz Merkel
Bilder: Wöhler und Jobst

Technikchef Falk Pessara erläutert die Verteilung der Prüfgase in der Werkhalle.

Die Karlsruher fühlen sich wohl bei Wöhler.

ANZEIGE

HEIZUNG
DAUERHAFT
GEDACHT

Der Experte für
klimafreundliche Heizsysteme

HDG Bavaria GmbH
84323 Massing
Tel.: 08724/897-0

HOLZHEIZUNG
WÄRMEPUMPE
SOLARTHERMIE

www.hdg-bavaria.com

Geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich & wünschen alles Gute:

93	**Werner Frick,** Stuttgart	21. 06.
87	**Manfred Müller,** Crailsheim	17. 06.
85	**Ehrenmeister Peter Schwenk,** Ravensburg	16. 06.
84	**Werner Engeser,** Biberach (an der Riß)	10. 06.
84	**Günther Wohlfart,** Karlsruhe	16. 06.
83	**Karl Wimberger,** Bietigheim-Bissingen	11. 06.
82	**Karl Mayer,** Görwihl	14. 06.
82	**Fritz-Hermann Rost,** Stuttgart	15. 06.
80	**Eberhard Böttiger,** Tuttlingen	04. 06.
79	**Franz Willhuber,** Hügelsheim	15. 06.
79	**Gerhard Stauch,** Zaisenhausen	26. 06.
76	**Heinz Mainka,** Ochsenhausen	02. 06.
76	**Wolfgang Senser,** Waldshut	02. 06.
76	**Ernst Kaiser,** Kenzingen	03. 06.
76	**Paul Muffler,** Straubenhardt	23. 06.
75	**Walter Frei,** Neuenburg	06. 06.
75	**Herbert Erhard,** Hochdorf/Enz	09. 06.
75	**Günther Löbel,** Ertingen	15. 06.
74	**Friedhelm Herrn,** Dattenberg	10. 06.
74	**Herbert Schenk,** Sulz-Bergfelden	12. 06.
72	**Klaus Archut,** Neusitz	06. 06.
70	**Hermann Brudy,** Appenweier	08. 06.
70	**Günther Hoffmann,** Waghäusel	13. 06.
69	**Eberhard Frey,** Welzheim	06. 06.
69	**Gunther Geigle,** Obersulm-Willsbach	23. 06.
69	**Rudolf Nafz,** Leutenbach	30. 06.
68	**Joachim Dietrich,** Furtwangen	16. 06.
68	**Ewald Kleinert,** Mössingen-Belsen	19. 06.
67	**Frank Meyer,** Waghäusel-Wiesental	09. 06.
67	**Lothar Göltenboth,** Hardthausen	26. 06.
66	**Berthold Rettka,** Karlsruhe	10. 06.
66	**Wolfgang Roth,** Erligheim	11. 06.
65	**Helmut Blatt,** Brackenheim-Hausen	05. 06.
65	**Heiko Hartmann,** Bissingen	07. 06.
65	**Eberhard Rastetter,** Rheinfelden	08. 06.
65	**Ulrich Maier,** Bad Säckingen	10. 06.
65	**Hansjörg Rottler,** VS-Obereschach	19. 06.
65	**Ehrenmeister Albert Mayer,** Zollenreute	28. 06.
60	**Karl-Heinz Müller,** Mengen	12. 06.
60	**Johannes Degler,** Pliezhausen	18. 06.
60	**Ralf Engeser,** Biberach (an der Riß)	23. 06.
60	**Thomas Zimmer,** Heiligenberg	25. 06.
55	**Michael Satzger,** Weingarten	09. 06.
50	**Michael Kaiser,** Kenzingen	13. 06.

ANZEIGE

STELLENANZEIGE

ICH SUCHE DICH

Schornsteinfegergeselle/in
ab sofort gesucht

Für meinen angenehm zu bearbeitenden **Bezirk Ortenaukreis Nr. 24** suche ich Dich zur Verstärkung in meinem Betrieb.

Dich erwarten ein partnerschaftliches Betriebsklima, Betriebshandy, Weiterbildungen, flexible Arbeitszeiten, Betriebsfahrzeug, übertarifliche Bezahlung. Weitere Einzelheiten gerne in einem persönlichen Gespräch!

Ich habe Dein Interesse geweckt?

Dann freue ich mich auf Deine Bewerbung bzw. Kontaktaufnahme gerne per Mail oder telefonisch.

Franziskus Pfeffer

Tel.: 0170/2099785
Mail: schorni-f.pfeffer@t-online.de

Wann? Was? Wo?

TERMINE 2025

10.–13. Juni 2025:
141. Bundesverbandstag in Berlin

17. Oktober
63. Landesinnungsverbandstag
als reine Mitgliederversammlung in Ulm

RESS

NEU

HD-Kamera für Abgas- und Lüftungsleitungen

HD-FM 7 Set

- HD-Bildqualität
- Akku- und Netzbetrieb
- Lithium-Ionen Akku
- Super Weitwinkel von 135°
- Sehr helle Ausleuchtung
- Schutztasche mit Magnet

statt ~~2.399,- €~~

nur 2.190,- €

Art.-Nr. 2836-J

Lieferumfang:

HD-Monitor FM 7, HD-Mini-Kamerahaspel Ø 5 mm und 20 m lang mit digitaler Meterzählung, HD-Miniatur-Kamera MK 29, 2 m Kabel mit 8-poligem Stecker, Lithium-Ionen Akku, Schutztasche, Netz-/Ladegerät

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Es gelten die Ress Geschäftsbedingungen. Stand 14.11.2024

www.ress.de